

**Jahrespressekonferenz 2006****Hintergrundinformation Nr. 04**

Luxemburg, 9. Februar 2006

## **Tätigkeit der EIB im Umweltbereich im Jahr 2005**

---

### **Umweltfinanzierungen der EIB**

Die wichtigsten Bereiche der Umweltfinanzierungen der EIB sind der Klimaschutz, insbesondere durch die Steigerung der Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, der Schutz der Natur und anderer natürlicher Ressourcen, die Verringerung der Umwelteinwirkungen auf die menschliche Gesundheit, die Förderung der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen und die Verbesserung der Lebensqualität in städtischen Gebieten. Das Umwelt-Referat der EIB (ENVU) und die Arbeitsgruppe für die Prüfung von Umweltaspekten (ENVAG), die beide zur Direktion Projekte gehören, gewährleisten die Qualität und die Kohärenz der Prüfung von Umweltaspekten während des gesamten Projektzyklus bei allen Operationen der Bank. Der Umweltschutz wurde einem Mitglied des Direktoriums der EIB als ein besonderer Zuständigkeitsbereich übertragen.

In Ländern außerhalb der EU, in denen die rechtlichen Rahmenbedingungen unzureichend sind und/oder nicht ausreichend umgesetzt werden, wird einer Reihe sozialer Fragen außerdem besondere Aufmerksamkeit geschenkt, um die Interessen der Menschen und ihrer Gemeinschaften zu schützen.

### **Finanzierungen für die ökologische Nachhaltigkeit im Jahr 2005**

Im Jahr 2005 hat die EIB zugunsten von Projekten, die hauptsächlich aufgrund von Umweltüberlegungen durchgeführt werden, *Einzelarlehnen*<sup>1</sup> von insgesamt 12,3 Mrd EUR unterzeichnet; davon entfielen 10,9 Mrd EUR auf die EU-25 und 1,4 Mrd EUR auf Finanzierungen in den Partnerländern. Das operative Ziel der Bank, zwischen 30% und 35% aller Einzelarlehnen in der EU-25 für Projekte zu gewähren, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt dienen, wurde mit einem Anteil der Umweltfinanzierungen von 33%<sup>2</sup> (vgl. Tabelle 1) demnach erreicht.

Zusätzlich zu den Einzelarlehnen von 10,9 Mrd EUR in der EU wurden aus *Globaldarlehnen*<sup>3</sup> Mittel für kleine Umweltvorhaben, die z.B. von Gebietskörperschaften durchgeführt werden, vergeben. Im Jahr 2005 hat die EIB Globaldarlehnen über insgesamt 10,1 Mrd EUR eingeräumt. In den meisten Fällen dienen Globaldarlehnen mehreren Zielen, und zahlreiche Projekte kommen aufgrund einer oder mehrerer Zielsetzungen – darunter Umweltschutz – für eine Finanzierung in Betracht. Darüber hinaus gewährt die EIB auch Globaldarlehnen, die speziell auf den Umweltschutz ausgerichtet sind. Im Jahr 2005 hat sie zwei derartige Umwelt-Globaldarlehnen von insgesamt 210 Mio EUR in Österreich und Deutschland zur Verfügung gestellt.

In den beitretenden Staaten (Bulgarien und Rumänien) und in den Beitrittsländern (Kroatien und Türkei) war der Prozentsatz mit 853 Mio EUR für Umweltprojekte noch höher. In den Mittelmeer-Partnerländern stellte die EIB im Umweltbereich Einzelarlehnen von insgesamt 260 Mio EUR zur Verfügung. Mit weiteren 90,1 Mio EUR unterstützte sie entsprechende Vorhaben in den AKP-Ländern (Afrika, karibischer Raum und Pazifischer Ozean). 85 Mio EUR wurden für ein Projekt in Südafrika, 60 Mio EUR in Russland und 42,1 Mio EUR in Asien vergeben. Alle diese Projekte unterstützen das übergeordnete Ziel der Bank, eine nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern zu fördern.

---

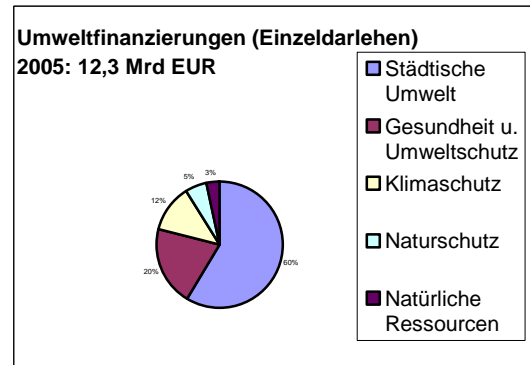
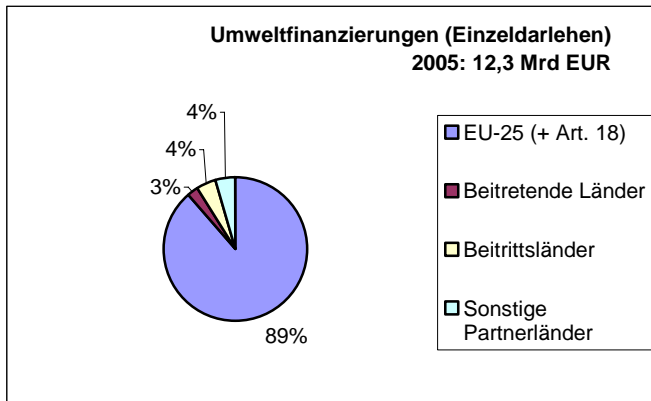
<sup>1</sup> Direkte EIB-Finanzierungen für große Projekte (mehr als 25 Mio EUR).

<sup>2</sup> Dieses Ziel ist im Operativen Gesamtplan der EIB (OGP) niedergelegt, in dem der Schutz und die Verbesserung der Umwelt als eine der wichtigsten operativen Prioritäten der Bank eingestuft wird.

<sup>3</sup> Globaldarlehnen sind indirekte Finanzierungen, d.h. Kreditlinien, die die EIB Finanzinstituten zur Verfügung stellt. Diese leiten die Mittel an Projektträger kleiner und mittlerer Vorhaben (40 000 EUR bis 25 Mio EUR), die die diesbezüglichen Kriterien der EIB erfüllen, weiter.

Tabelle 1: Anteil der Umweldarlehen im Jahr 2005 (in Mio EUR)

	Einzelarlehen	Ziel Umweltschutz	%
EU-25	33 293	10 923	33
Beitrittsländer und beitretende Staaten	1 529	853	56
<b>EU-25 sowie Beitrittsländer und beitretende Staaten</b>	<b>34 822</b>	<b>11 776</b>	<b>34</b>
Sonstige Partnerländer	2 456	537	22
<b>Insgesamt</b>	<b>37 277</b>	<b>12 313</b>	<b>33</b>



#### Schwerpunkte der Umweltfinanzierungen<sup>4</sup>

Im Jahr 2005 hat die EIB direkte Darlehen für 97 Umweltvorhaben bereitgestellt. Mehr als die Hälfte ihrer Finanzierungen in der EU betrafen die **städtische Umwelt** (6,8 Mrd EUR). 4,9 Mrd EUR davon waren für Vorhaben auf dem Gebiet des **nachhaltigen öffentlichen Nahverkehrs** wie U-Bahn-, Stadt- und Straßenbahn-Netze und 1,7 Mrd EUR für **Stadterneuerungsvorhaben** bestimmt, in deren Rahmen hauptsächlich die Investitionsprogramme der Regionen oder größerer Kommunen finanziert wurden. Darüber hinaus wurde im Vereinigten Königreich, in Italien und Portugal eine erhebliche Anzahl von Sozialwohnungsbauprojekten mitfinanziert.

Im Jahr 2005 hat die Bank 2,5 Mrd EUR (davon 2,3 Mrd EUR in der EU-25) für Vorhaben vergeben, die auf die Verbesserung der Umwelt im Hinblick auf die **Luft- und Wasserqualität** (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) und die Verringerung der **Umweltverschmutzung durch die Industrie** abzielen und somit unmittelbar der menschlichen Gesundheit und der natürlichen Umwelt zugute kommen.

Die von der EIB mitfinanzierten Projekte in den Bereichen **Energieeffizienz und erneuerbare Energien** zur Bewältigung des Klimawandels erreichten 2005 1,5 Mrd EUR, von denen 1,1 Mrd EUR Projekte in der EU-25 betrafen.

EIB-Darlehen von 678 Mio EUR wurden zugunsten von Projekten zum Schutz der **Natur und natürlicher Ökosysteme** (Hochwasserschutz und Naturkatastrophen) bzw. 438 Mio EUR für Projekte in den Bereichen **nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Abfallwirtschaft** vergeben.

#### Klimaschutz

2005 hat die EIB die Vorbereitung von Klimaschutzinitiativen weitergeführt und mit der Umsetzung einiger Initiativen begonnen, die sie im Vorjahr eingerichtet hatte.

Die **Klimaschutz-Finanzierungsfazilität** (CCFF) über 500 Mio EUR ist inzwischen operationell. Die Hälfte der Teilfazilität von 400 Mio EUR, die für Projekte zur Verringerung von Emissionen in der Union vorgesehen sind, wurde bereits gebunden. Die diesbezüglichen Projekte werden von Unternehmen durchgeführt, die im Rahmen des im Januar 2005 eingeleiteten Emissionshandelssystems der EU tätig sind. So wurden Finanzierungen für die Modernisierung und ökologische Verbesserung von Zellstoff- und Papierwerken in Portugal sowie für den Bau und den Betrieb von drei Laufwasserkraftwerken in Slowenien genehmigt. Weitere potenzielle Projekte im Rahmen dieser Fazilität befinden sich in Vorbereitung.

<sup>4</sup> Da einige Finanzierungen gleichzeitig mehreren Zielen dienen, wäre eine Addition der Beträge nicht aussagefähig.

Für die **Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (CCTAF)**, die bedingte Zuschüsse für den Aufbau des Emissionshandels im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) und der Joint Implementation (JI) des Kyoto-Protokolls gewährt, wurden bereits erste Projekte ermittelt. Ende 2005 schloss die EIB Ausschreibungsverfahren ab, mit denen Berater für die Erbringung vorbereitender Arbeiten für den Aufbau des Emissionshandels im Rahmen solcher Projekte gesucht werden.

Die EIB arbeitete weiterhin mit der Weltbank und der EBWE sowie anderen Institutionen an der Vorbereitung von **Fonds für den Emissionshandel** zusammen. Diese Fonds würden zum Zweck der Erfüllung der Reduktionsverpflichtungen tätig werden, hätten allerdings unterschiedliche Strukturen und Tätigkeitsbereiche, so dass sie sich gegenseitig ergänzen würden.

Die EIB setzte 2005 ferner die bilateralen und multilateralen Gespräche mit anderen europäischen Finanzinstituten über eine mögliche Zusammenarbeit bei der Förderung von CDM- und JI-Projekten und der Stärkung des Marktes für Emissionsgutschriften fort.

### **Erneuerbare Energien (EE)**

Die Darlehen für Projekte auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien beliefen sich 2005 auf insgesamt 484 Mio EUR, davon 352 Mio EUR in der EU-25. Die Bank bleibt weiterhin ihrem Ziel verpflichtet, ihre Darlehensvergabe für EE auf bis zu 50% ihrer durchschnittlichen Finanzierungen zugunsten neuer Stromerzeugungskapazitäten in der EU-25 bis 2008–2010 zu erhöhen und so die energiepolitischen Ziele der EU hinsichtlich der vermehrten Nutzung erneuerbarer Energieträger und der Verringerung der Treibhausgasemissionen noch stärker zu unterstützen. Tatsächlich betrafen bereits im Jahr 2005 64% der Finanzierungen zugunsten von neuen Stromerzeugungsprojekten erneuerbare Energien.

In Einklang mit der Lissabon-Agenda und der Förderung von Forschung und technologischer Entwicklung (FTE) seitens der EIB werden verstärkt auch EE-Vorhaben von ihr mitfinanziert, die neue und innovative Techniken betreffen und das Potenzial haben, innerhalb einer akzeptablen Zeitspanne wirtschaftlich rentabel zu werden. Beispiele hierfür sind die Darlehen zugunsten von FuE-Aktivitäten im Hinblick auf die Erhöhung der Leistung von windbetriebenen Stromgeneratoren (Spanien) bzw. für ein Offshore-Windparkvorhaben (Vereinigtes Königreich), das als Vorzeigeprojekt für die Branche betrachtet wird.

Darüber hinaus hat die Bank ihre Darlehensvergabe auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien weiter diversifiziert, indem sie alternative Technologien wie zum Beispiel Erdwärme (Kenia und Portugal) mitfinanziert hat.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

Pressekontakt: Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org), Tel.: +352 43 79 21 57, Fax: +352 43 79 31 89  
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: +352 43 79 31 22; Fax: +352 43 79 31 91